

# Pensionäre renovieren Gedenkstätte

Projekt „Lernen und Arbeiten“: Ehemalige Berufsschullehrer fahren nach Sachsenhausen – Hans-Joachim Gries schon seit 19 Jahren

**Der frühere Leiter des Schulzentrums Alwin-Lonke-Straße, Hans-Joachim Gries, engagiert sich seit knapp zwei Jahrzehnten in der Gedenkstätte Sachsenhausen.**

VON JULIA LADEBECK

**Burg-Grambke-Oranienburg.** Für Hans-Joachim Gries war es bereits der 19. Einsatz auf dem Gelände der Gedenkstätte Sachsenhausen in Oranienburg bei Berlin. Dort, wo während der Naz-Diktatur ein Konzentrationslager stand, hat er in den vergangenen 18 Jahren mit Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums (SZ) Alwin-Lonke-Straße im Rahmen von Projektwochen gearbeitet. Auch in diesem Jahr reiste Gries wieder nach Sachsenhausen – dieses Mal allerdings nach der Zusammenfassung der Gruppe eine andere.

Nachdem der ehemalige Schulleiter des Grambker Schulzentrums im vergangenen Sommer in den Ruhestand gegangen war, mobilisierte er 14 ehemalige Kollegen, um mit ihnen die Projektarbeit unter dem Motto „Lernen und Arbeiten“ fortzusetzen. Bereits vor einigen Jahren hatte Gries die Idee, einmal mit Kollegen statt mit Auszubildenden nach Sachsenhausen zu fahren. Nach seiner Verabschiedung aus dem Schuldienst schrieb er 40 ehemalige Berufsschullehrer an – mit Erfolg, denn es kamen zahlreiche positive Rückmeldungen. Die Pensionäre haben in ihrer aktiven Zeit als Lehrer auch in der Berufsschule an der Alwin-Lonke-Straße unterrichtet und sind somit handwerklich erfahren. Ihre Kennt-

nisse nutzten sie für den Erhalt der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen – mit Maurer-, Maler- und Tischlerarbeiten. Am Gebäude der ehemaligen Häftlingswäscherei besserten sie eine Treppe aus, strichen Fenster und Türen und verputzten die Fensterstürze neu. Zwei Helfer, die keine handwerklichen Vorkenntnisse haben, nahmen sich eine verwucherte Grünfläche an der ehemaligen Lagerstraße vor.

Wie die Auszubildenden in den Jahren zuvor, arbeiteten die Projektteilnehmer nicht nur, sondern nahmen auch an einer Führung teil und besichtigten das Areal. Günter Morsch, Leiter der Gedenkstätte, informierte über die Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers und die Gedenkstätte. Abends trafen sich die Pensionäre, die in einer Jugend- und Begegnungsstätte übernachteten, zum Grillen am Lagerfeuer und zu einem Filmabend.

Das Projekt „Lernen und Arbeiten“ im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen ist 1994 von Hans-Joachim Gries am Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße ins Leben gerufen worden. Seit 1998 nehmen auch Schüler des Eduard-Maurer-Oberstufenzentrums Henningsdorf teil. Im April 2010 wurde das Projekt mit dem Oranienburger Toleranzpreis ausgezeichnet. Damit wurde das „beispielhafte Engagement für Toleranz, Demokratie und Weltoffenheit“ gewürdigt, wie es in der Begründung der Jury hieß. Das Projekt wird am Grambker Schulzentrum weitergeführt. Im kommenden Jahr werden zum 20. Mal Bremer Schüler in Sachsenhausen arbeiten.



Ehemalige Berufsschullehrer wie Hans-Joachim Gries, der das Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße in Burg-Grambke geleitet hat, nutzen ihre Kenntnisse für den Erhalt der Gedenkstätte Sachsenhausen in Oranienburg bei Berlin. Am Gebäude der ehemaligen Häftlingswäscherei streichen sie Fenster und Türen. FOTO: FR